



**Stadt Leipzig**

**Pädagogische Konzeption  
des Hortes an der  
Adam-Friedrich-Oeser-Schule-Grundschule  
Integrationsseinrichtung  
Schuljahr 2020/21**



Geibelstraße 74

04129 Leipzig

Tel: 0341 91962920, Fax: 0341 91962922

Mail: [hort-oeser-gs@horte-leipzig.de](mailto:hort-oeser-gs@horte-leipzig.de)

Hortleiterin Frau Kühnapfel

E-



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Leitbild</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Gesetzliche Grundlagen und Regelungen des Trägers</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Unser Hort im Sozialraum</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>Pädagogische Arbeit</b>	<b>10</b>
5.1	Pädagogische Grundsätze	10
5.2	Pädagogische Ziele und Methoden	11
5.2.1	Somatische Bildung	11
5.2.2	Soziale Bildung	12
5.2.3	Kommunikative Bildung	13
5.2.4	Ästhetische Bildung	14
5.2.5	Naturwissenschaftliche Bildung	15
5.2.6	Mathematische Bildung	16
5.3	Hausaufgabenbegleitung	17
5.4	Partizipation von Kindern und Beschwerdemöglichkeiten	17
5.5	Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaft	19
5.6	Beobachtung und Dokumentation	20
5.7	Integration	21
<b>6</b>	<b>Kooperation mit der Schule</b>	<b>23</b>
<b>7</b>	<b>Qualitätsentwicklung</b>	<b>23</b>
<b>8</b>	<b>Vorbereitung von Übergängen</b>	<b>25</b>
<b>9</b>	<b>Beschwerdemanagement</b>	<b>26</b>
<b>10</b>	<b>Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII</b>	<b>27</b>
<b>11</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>27</b>



## 1 Leitbild

„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge:  
Aufgaben, an denen es wachsen kann,  
Vorbilder, an denen es sich orientieren kann und  
Gemeinschaft, in der es sich aufgehoben fühlt“  
(Prof. Dr. Gerald Hüther)

Unsere Arbeit wird deshalb von folgenden Leitgedanken bestimmt:

- P**artner für Kinder und Eltern
- A**nregungen und Ermutigung
- R**egeln erstellen und einhalten
- T**agesablauf und Beteiligung
- I**nteressen und Bedürfnisse wahrnehmen
- Z**usammenarbeit und Kooperation mit anderen Einrichtungen
- I**ntegration
- P**rivatsphäre achten
- A**tmosphäre der Geborgenheit
- T**oleranz und Wertschätzung
- I**nitiation seiner Freizeit
- O**rientierung im Alltag und an vorgelebten Werten
- N**ein- sagen können, Selbstsicherheit entwickeln

Die Erfüllung unseres Leitbildes erfordert von unserem Team ein breitgefächertes Fachwissen. Deshalb qualifizieren wir uns kontinuierlich weiter.



## **2 Gesetzliche Grundlagen und Regelungen des Trägers**

- SGB VIII - §§ 22ff
- SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen)
- Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Tagespflege
- Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen – QUAST – Kriterienkatalog
- Fachplan „Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Leipzig“
- Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- Gemeinsame Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- Qualitätssicherungskonzept nach § 79a SGB VIII des Amtes für Jugend, Familie und Bildung als Träger für die kommunalen Kitas und Horte in 4 Teilen
- Leipziger Leitfaden für Kinderschutz
- Benutzerregelung für Kindertageseinrichtungen der Stadt Leipzig



### 3 Unser Hort im Sozialraum

Unsere Einrichtung befindet sich im Leipziger Stadtbezirk Nord im Stadtteil Eutritzsch, zwischen Eutritzscher Markt und Artur-Bretschneider-Park. Die Schule wurde im Jahr 1978 eröffnet und erhielt 1999 den Namen „Adam- Friedrich- Oeser“.

Der Haupteinzugsbereich der Schule sind Gohlis- Nord und Eutritzsch. Seit dem Schuljahr 2012/ 2013 wurden zwei DaZ (Deutsch als Zweitsprache)- Klassen an der Schule eröffnet. Somit erweiterte sich dieser Bereich auf das Stadtgebiet von Leipzig.

Im Umfeld der Einrichtung stehen Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen und sanierte Mietwohnungen.

Es gibt eine gute Verkehrsanbindung zur Innenstadt (LVB- Linien 12, 16; Bus 80, 90; S- Bahn), zur Neuen Messe und Autobahn A14.

Zur Infrastruktur in Eutritzsch gehören:

- ein Einkaufszentrum
- ein Krankenhaus (Städt. Klinikum St.Georg)
- zwei Ärztehäuser (Wittenberger Straße, Eutritzsch Zentrum)
- vier Apotheken
- Freizeitstätten (Geysershaus e.V., Bowling, Kletterhalle, Minigolf)
- Schwimmhalle, Freibad
- drei Grundschulen, eine Schule für Lernbehinderte, eine Oberschule
- sechs Kindertagesstätten
- Polizeirevier Nord

Die Wohnsituation unserer Kinder ist als gut einzuschätzen. Die meisten Familien wohnen in einer Mietwohnung, einige in der Siedlung in Einfamilienhäusern.

Zum Teil müssen unsere Kinder auf ihrem Schulweg große Straßen mit Ampelregelung überqueren. Viele Kinder kommen mit dem Fahrrad zur Schule.

Im angrenzenden Park können die Kinder auf Entdeckungsreise gehen und das Wachsen und Gedeihen in der Natur beobachten.

Sie nutzen gern die große Kletterspinne mit Trampolin, die Wiesen für verschiedene Spiele sowie die kleinen Rodelberge im Winter.

Sie genießen die Flora und Fauna zu jeder Jahreszeit.



## 4 Rahmenbedingungen

### Trägerschaft

Träger unserer Einrichtung ist das Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Leipzig.

### Kapazität

Unsere Betriebserlaubnis wurde vom Landesjugendamt Sachsen im August 2016 aktualisiert.

Folgende Kapazitäten sind festgelegt:

Gesamtkapazität: 290

Integrationsplätze: 6

Aktuell liegt die Auslastung bei 260 Kindern.

### Öffnungszeiten:

#### **Öffnungszeit während der Schulzeit:**

Unsere Einrichtung hat während der Schulzeit ab 6.00 Uhr bis 8:00 Uhr und nach Unterrichtsende bis 16.00 Uhr geöffnet. Bis 17.00 Uhr findet der Spätdienst statt.

#### **Öffnungszeit während der Ferien:**

Während der Ferien haben wir durchgängig geöffnet. Die Öffnungszeiten variieren je nach Bedarf zwischen 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr.



## **Schließzeiten**

### **Feststehende Schließzeiten**

In den Sommerferien ist die Einrichtung zwei Wochen geschlossen. Die Bedarfshorte sind, jährlich wechselnd, der Hort der Carl- von- Linné- Grundschule oder der Hort der 33. Grundschule.

Wir haben vom 24. bis 31.12. jeden Jahres geschlossen. Hierfür wird die Bedarfseinrichtung vom Träger festgelegt. Die Eltern melden den Betreuungsbedarf ihres Kindes bis zum 05.11. schriftlich bei der Leiterin des Hortes an.

Der Freitag (Brückentag) nach Himmelfahrt ist ebenfalls ein Schließtag.

### **Pädagogische Tage**

Das Erzieherteam führt zweimal im Schuljahr einen pädagogischen Tag durch. An diesen Tagen ist der Hort ebenfalls geschlossen.

Über die Schließzeiten werden Hortelternrat und Eltern zu Schuljahresbeginn in Kenntnis gesetzt.

Eine schriftliche Mitteilung mit der Abfrage einer eventuell notwendigen Betreuung erfolgt rechtzeitig vor den Schließzeiten.

## **Personal**

Zu unserem Team gehören momentan: 2 Sozialpädagog\*innen und 15 staatlich anerkannte Erzieher\*innen.

Darüber hinaus haben zwei Mitarbeiterinnen eine „Heilpädagogische Zusatzqualifizierung“. Eine Fachkraft hat eine Qualifikation als Praxisanleiter.

Die Praxisanleiterin betreut neben ihrer sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern Praktikanten und Auszubildende.

Für jede Klasse steht ein/e Bezugserzieher/in als Ansprechpartner/in zur Verfügung. Dabei hat jedes Kind und jedes Elternteil die Möglichkeit, sich eine andere Vertrauensperson aus dem Kreis der pädagogischen Fachkräfte zu wählen.



## Leitung

Hortleitung: Frau Kühnapfel (BA Soz. Arbeit)

### Sprechzeiten der Hortleitung:

Dienstag und Mittwoch: 8:00-14:00

Donnerstag und Freitag: 8:00-13:00

Weiterhin können jederzeit zusätzliche Termine vereinbart werden.

### Räumlichkeiten und Struktur:

Der Hort befindet sich im Gebäude der Grundschule. Die Horträume sind überwiegend in der 1. Etage.

Unsere Kinder nutzen elf **horteigene Themenräume**, wie zum Beispiel: Spielzimmer, Vesperzimmer, Bauzimmer, Holzwerkstatt, Medienraum, Forscher und Entdecker, Klang- und Kostümwelten, Kreativraum und Bewegungsraum.

Diese Räume orientieren sich an den Themen der Kinder und sind so gestaltet, dass sie Anreize und Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten geben. Die Kinder können hier nach dem Unterricht ihren Interessen und Neigungen nachgehen.

Weitere horteigene Räume sind das Erzieherzimmer und das Büro der Hortleitung.

Außerdem stehen folgende Doppelnutzungsräume für Hortaktivitäten zur Verfügung:

- Klassenräume der 1. Klassen
- Kinderküche
- Speiseraum
- Klassenräume als Hausaufgabenzimmer
- Bücherei
- Musikzimmer
- Computerkabinett
- Turnhalle

Das **Außengelände** wurde seit Oktober 2013 umgebaut und neu gestaltet.

Unsere Kinder können eine Spiel- und Kletterlandschaft, einen Sandkasten, ein Fußballfeld mit zwei Toren, eine Tischtennisplatte, einen Basketballkorb und eine Ruheoase nutzen. Des Weiteren stehen ihnen verschiedene Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung.



## Exemplarischer Tagesablauf

<b>Zeit</b>	<b>Inhalt</b>
<b>06:00- 08:00 Uhr</b>	<b>Frühhort</b>
<b>11:50- 13:15 Uhr</b>	<b>nach dem Unterricht:</b> Anmeldung im Hort bei Bezugserzieher/-in Mittagessen und Gruppenzeit
<b>13:15- 15:45 Uhr</b>	<b>Offener Hort</b>
<b>Montag bis Donnerstag</b>	Hausaufgabenzimmer geöffnet
<b>14:30- 16:00 Uhr</b>	GTA, Hortangebote, Angebote von Sportvereinen
<b>13:15- 15:45 Uhr</b>	individuelle Nutzung der offenen Themenzimmer
<b>16:00- 17:00 Uhr</b>	<b>Späthort</b>



## **5 Pädagogische Arbeit**

### **5.1 Pädagogische Grundsätze**

Der Hort ist eine Freizeit-, Erziehungs- und Bildungseinrichtung. Er ist gemeinsamer Ort des Lebens und Arbeitens für Kinder und Erzieher/-innen.

Grundlage unserer Arbeit ist das SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertagesstätten, sowie der Sächsische Bildungsplan mit seinen sechs spezifischen Bildungsbereichen: somatische Bildung, soziale Bildung, kommunikative Bildung, ästhetische Bildung, naturwissenschaftliche Bildung und mathematische Bildung. Sie bestimmen die pädagogischen Ziele und Methoden unserer Arbeit.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als sich entwickelnde, unverwechselbare und eigenständige Persönlichkeit. Dieses Bild vom Kind prägt unser Verhalten ihm gegenüber, wie wir es wahrnehmen und was wir ihm zutrauen.

Wir gestalten den Dialog mit dem Kind als Prozess wechselseitiger Anerkennung. Wir begegnen jedem Kind mit Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz.

Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen dabei eine Vorbildfunktion. Der Umgang untereinander ist für die Kinder prägend.

Die Rechte der Kinder werden respektiert. Unter dem Aspekt der Gleichberechtigung und Diversität berücksichtigen wir die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse der Kinder.

Wir begleiten die Kinder in ihrem Spiel, bei ihrer Neugier an ihrer Umwelt und dem Wunsch nach eigenem Handeln.

Die Kinder werden nach dem Unterricht von ihrem/-r Bezugserzieher/-in empfangen. Somit hat jedes Kind einen festen Ansprechpartner innerhalb des Hortalltags. Gleichzeitig haben die Kinder aber auch die Möglichkeit, zu anderen pädagogischen Mitarbeitenden eine vertrauliche Beziehung aufzubauen.

Der Tagesablauf wird von den Kindern aktiv mitgestaltet. Gemeinsam mit ihnen stellen wir Regeln auf und respektieren diese. Die Kinder gewinnen dadurch Orientierung und Sicherheit und werden zur Selbständigkeit motiviert. Jedes Kind entscheidet frei, mit wem es seine Freizeit verbringen möchte.



Die Partizipation der Kinder fördert deren Selbstbildungsprozesse und Kompetenzentwicklung. Das Kind knüpft soziale Beziehungen und lernt im sozialen Miteinander Konflikte zu bewältigen.

Durch gezielte Beobachtung und Dokumentation und das tägliche Miteinander erfassen wir die Interessen, Stärken und Themen der Kinder. Daran orientiert sich unsere pädagogische Arbeit.

## 5.2 Pädagogische Ziele und Methoden

Ziel ist es, die Kinder zu befähigen, ihre Freizeit sinnvoll und bewusst zu gestalten, Konflikte selbständig zu lösen, Freundschaften und Kontakte zu knüpfen sowie verschiedene Bildungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Durch das Einrichten der Themenräume erschließen sich unseren Kindern Spiel-, Lern- und Erlebnisräume. Das Kind ist dabei Akteur seiner Entwicklung und ist tätig beim Kennenlernen seiner Welt.

Unsere Ziele orientieren sich an den **sechs Bildungsbereichen** des Sächsischen Bildungsplanes und an den Themen der Kinder.

### 5.2.1 Somatische Bildung

Somatische Bildung meint alle Bildungsaspekte, die den Körper, die Bewegung und die Gesundheit betreffen.

Ziele	Methoden
Die Kinder handeln im Tagesverlauf aktiv und selbstverantwortlich.	<ul style="list-style-type: none"><li>• freie Wahl des Raumes, der Spielform und des Spielpartners</li></ul>
Kinder erlernen die Grundlagen gesunder Ernährung und setzen diese um.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verarbeiten und Zubereiten von Lebensmitteln</li><li>• gesundes Frühstück in den Ferien</li><li>• Kochen und Backen</li><li>• feste Mittagszeit</li><li>• Teeangebot und separater Vesperraum</li><li>• Nutzung des Trinkwasserbrunnens</li></ul>



Bewegung und Koordination der Kinder werden geschult und gefördert.	<ul style="list-style-type: none"><li>• täglicher Aufenthalt im Freien mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten: klettern, schaukeln, toben, hangeln...</li><li>• Bewegungsraum, Turnhalle</li><li>• Erfahrungsmöglichkeiten wie: Fußball, Roller, Seile, Rollbretter, Schlitten etc.</li><li>• Sensibilisierung für mögliche Gefahren auf dem Spielplatz, beim Badebesuch, im Straßenverkehr, im Winter...</li><li>• regelmäßige Bewegungsangebote: Fussball, Hand&amp;Ball, Tischtennis, Floorball</li></ul>
Der Tagesablauf im Hort bietet einen Wechsel zwischen An- und Entspannung.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeiten wie: Zelte, Decken, Ruhe- und Sitzecken auf dem Hof und im Park</li><li>• Ruheraum, Lesecken</li><li>• regelmäßiges Entspannungsangebot: EMYK</li></ul>
Wir ermöglichen den Kindern, ihre emotionalen Erfahrungen und Empfindungen in einem vertrauten Umfeld. Gefühle wahrnehmen und mitzuteilen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anhalten zur Achtung gegenseitiger Bedürfnisse</li><li>• Freude, Wut und Trauer zulassen</li><li>• Zuhören, Trost spenden</li><li>• Wege zum Stressabbau aufzeigen, Stärkung des Selbstwertgefühls</li><li>• Eingehen auf Belastungen und Krisen der Kinder</li></ul>

### 5.2.2 Soziale Bildung

Soziale Bildung meint das Erlernen des Gestaltens sozialer Beziehungen. Im Hort kommen die Kinder mit vielen unterschiedlichen Interaktionspartnern in Kontakt und lernen, die sozialen Beziehungen zu diesen zu gestalten.

Ziele	Methoden
Kinder lernen, ihre Identität zu finden.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Sicherheit und soziale Anerkennung durch vertrauensvolle Bezugspersonen</li></ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken und Schwächen erkennen und akzeptieren</li> <li>• Leben und Erleben von Akzeptanz und Toleranz, gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe</li> </ul>
Die Kinder bauen Kontakte und Freundschaften auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel als Kennenlern- und Kontaktmöglichkeit u.a. zur Erprobung von Rollen und zum Aushandeln von Regeln</li> <li>• gemeinsame Vorbereitung von Festen und Projekten</li> <li>• Interaktion in vielfältigen Angeboten: Ganztagsangebote (GTA), Arbeitsgemeinschaften(AG)</li> </ul>
Wir unterstützen das Streben nach Selbstorganisation, Selbstvertrauen und Entscheidungsfreiheit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• freie Wahl von Raum, Spielform und Spielpartner</li> <li>• vielfältige Angebote von Hort, Schule und Vereinen</li> <li>• Hausaufgabenerledigung</li> <li>• Magnetsystem für jedes Kind</li> </ul>
Kinder erlernen die Achtung des Menschen in seiner Eigenart, Kultur und Besonderheit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration der DaZ-Kinder in den Hortalltag</li> <li>• Gespräche über Herkunft und Kultur</li> <li>• Hilfe anbieten und mit ihnen teilen</li> <li>• Mitgefühl zeigen</li> <li>• Thematisierung der Aspekte wie „Würde“, „Ausgrenzung“, „Mitgefühl“, „Gemeinsamkeiten“</li> <li>• Spiele zum Erlernen der deutschen Sprache</li> </ul>

### 5.2.3 Kommunikative Bildung

Kommunikative Bildung umfasst alle Bildungsaspekte, die Sprache und Kommunikation, das soziale Miteinander im Dialog betreffen.

Ziele	Methoden
Wir unterstützen die Jungen und Mädchen bei der Gestaltung von Kommuni-	<ul style="list-style-type: none"> <li>• freies Spiel, Rollenspiele</li> <li>• Nutzen des Medienraumes, des Computerkabinettes und der Schulbücherei</li> </ul>



<p>kation sowie dem Erlernen von Kommunikationstechniken (Sprache, Schrift und Medien).</p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bereitstellen verschiedener Materialien (PC, Schreibmaschinen, Drucker, Zeitschriften, Lexika ...)</li><li>• selbständiges Erarbeiten und Lesen verschiedener Medien</li><li>• GTA Schulzeitung</li><li>• Aushänge und Wandzeitungen zu den Angeboten</li><li>• Zimmerregeln gemeinsam erstellen</li><li>• Portfolios mit eigenen Texten und Bildern gestalten</li><li>• Briefkasten am Hortleiterbüro</li></ul>
<p>Die Kinder erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten wie:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- sozialer Austausch und Kooperation</li><li>- Interaktionen wechselseitig interpretieren</li><li>- auf Ereignisse reagieren</li><li>- Konfliktbewältigung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gesprächskreise &amp; Hortkinderrat</li><li>• regelmäßige Spielnachmittage im Pflegeheim</li><li>• Erzieher/-innen hören zu und ermutigen zum Mitteilen und Trösten</li><li>• Spielregeln untereinander aushandeln</li><li>• Bereitstellung von Raum und Zeit</li><li>• Vermitteln und Vorleben von Strategien</li></ul>

#### 5.2.4 Ästhetische Bildung

Die Ästhetische Bildung umfasst alle Bildungsaspekte, in denen sich die Kinder aktiv und ganzheitlich mit ihrer Welt auseinandersetzen.

Ziele	Methoden
Die Kinder sammeln durch die Vielfalt von Angeboten sowie die Einrichtung	



<p>von Themenräumen neue Eindrücke, Erfahrungen, Gefühle und lernen diese zu verarbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung differenzierter Gestaltungs- und Ausdrucksformen (Musizieren, Gestalten, Forschen, Tanzen, Rollenspiel, etc.)</li> <li>• GTA „Gitarre“, „EMYK“, „Werken“</li> <li>• Projekt TaMuKi</li> <li>• Zeit zum selbstbestimmten Erproben</li> <li>• Räume mit vielfältigen Anregungen und Materialien (Kostümecke, Musikinstrumente, Werkstatt, etc.)</li> </ul>
---	---

### 5.2.5 Naturwissenschaftliche Bildung

Alle Bildungsaspekte, die Natur, Umwelt und Technik betreffen, werden im Bildungsbereich „Naturwissenschaftliche Bildung“ zusammengefasst.

Ziele	Methoden
<p>Die Kinder erhalten die Möglichkeit, die Natur und Umwelt zu entdecken und zu erleben.</p> <p>Wir unterstützen den Erkundungsdrang der Kinder, fördern Neugier und Entdeckergeist sowie Wertschätzung der Natur und Technik.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständiges Gestalten, Erforschen und Ausprobieren naturwissenschaftlicher Funktionen und Zusammenhänge</li> <li>• Einrichtung verschiedener Themenräume</li> <li>• AG „Naturkids“</li> <li>• Naturbeobachtungen (Aquarien, Hof, Park, Schulgarten, etc.)</li> <li>• Bereitstellung verschiedener Medien und Materialien (Fachbücher, Poster, naturwissenschaftliche Software, Mikroskope, Experimentierkästen, Naturmaterialien, etc.)</li> <li>• Besuch von Naturkundemuseum, Zoo, etc.</li> </ul>
<p>Die Kinder übernehmen Verantwortung für die Natur und entwickeln dabei ihr Umweltbewusstsein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung des Landschaftsschutzgebietes am Schulgelände (Arthur-Bretschneider-Park)</li> <li>• Sammeln von Altpapier</li> </ul>



## 5.2.6 Mathematische Bildung

Von den Alltagserfahrungen der Kinder ausgehend, werden mathematische Zusammenhänge sichtbar und erfahrbar gemacht. Kinder eignen sich mathematische Grunderfahrungen an und lernen, ihren Alltag zu strukturieren.

Ziele	Methoden
Die Kinder erleben Mathematik durch natürliche Erfahrungen im alltäglichen Handeln.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Spielzimmer: Aktive Nutzung von Denk-, Knobel- und Rechenspielen</li><li>• Bauzimmer: Erfassen von Mengen, Konstruieren, Messen und Ordnen</li><li>• Anwendung von mathematischen Fähigkeiten und Umgang mit verschiedenen Messinstrumenten (Waage, Zollstock, Lineal, Messbecher, Stoppuhr, etc.) in den Themenräumen</li></ul>
Kinder entwickeln ihr eigenes Zeitmanagement, entdecken und strukturieren die Regelmäßigkeiten im Tagesablauf.	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kennenlernen von zeitlichen Abläufen</li><li>• Tagesablauf einteilen nach der Reihenfolge der Angebote</li><li>• Uhren in jedem Raum</li></ul>

Bei der Planung der **Ferienangebote** berücksichtigen wir die Wünsche der Kinder, beziehen den Hortkinderrat mit ein und werten die Ferienangebote aus. Wir achten dabei auf die Ausgewogenheit zwischen kostenpflichtigen und kostenfreien Angeboten. Während der Winter- und Sommerferien nutzen wir Angebote aus dem Ferienpass der Stadt Leipzig.



### **5.3 Hausaufgabenbegleitung**

Hausaufgaben liegen im Zuständigkeitsbereich der Schule (§ 20 Schulordnung/ Grundschulen (SOGS)) Die Überprüfung des Inhaltes auf Richtigkeit und Vollständigkeit erfolgt im Unterricht.

Die Kinder entscheiden, unter Berücksichtigung ihrer Freizeitaktivitäten, wann sie die Hausaufgaben erledigen. Wir bieten in den Hausaufgabenzimmern ab 13:15 Uhr die Möglichkeit, diese in ruhiger Atmosphäre und unter Aufsicht anfertigen zu können.

Dabei gilt folgendes:

- Erzieher/-innen geben keine Nachhilfe.
- Gruppenarbeit und Hilfe untereinander wird zugelassen.
- Kinder nutzen bereitliegende Nachschlagewerke und Lexika.
- Hausaufgaben werden 3x/ Woche durch Studenten (GTA) begleitet.

In Absprache mit der Schule haben wir vereinbart:

- an Tagen mit Festen und Feiern werden keine Hausaufgaben aufgegeben
- an Freitagen, vor Ferien und vor Feiertagen werden keine Hausaufgabenzeiten im Hort angeboten

### **5.4 Partizipation von Kindern und Beschwerdemöglichkeiten**

Partizipation verschafft den Interessen von Kindern Geltung und unterstützt sie in ihrer Selbstbestimmung. Erzieher/-innen ermutigen die Kinder, eigene Erfahrungen zu machen und Lösungen zu finden. Sie begegnen den Kindern mit Wertschätzung und auf Augenhöhe.

Zu Beginn des Schuljahres wird der Hortkinderrat in den Gruppen (jeweils zwei Vertreter/-innen) gewählt. Der Hortkinderrat trifft sich in regelmäßigen Abständen zu flexiblen Zeiten. In diesen Treffen besprechen die Kinder hortrelevante Themen, überprüfen und überarbeiten ggf. bestehende Regeln und werten die Feriengestaltung aus. Vorschläge und Anregungen für Veränderungen sowie Verbesserungen gibt der Hortkinderrat an das pädagogische Team weiter.

Die Kinder unseres Hortes entscheiden frei über die Teilnahme an Angeboten, welche sich nach ihren Themen richten und sich an den Bildungsbereichen orientieren.



***Unsere Kinder bestimmen ihren Tagesablauf aktiv mit bei:***

- Ruhezeiten, Aufenthalt im Freien, Hausaufgaben, Spielen unter Draufsicht
- freie Wahl der geöffneten Themenräume und deren Materialien

***Beteiligung der Kinder bei der Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Projekten, Festen, Angeboten und der Feriengestaltung durch:***

- Gesprächskreise
- Hortkinderrat
- Umfragen zu Themen der Feste, zum Ablauf, zu Stationen (durch Frage-/Feedbackbögen)
- Gestaltung von Aushängen und Ausgestaltung von Zimmern
- Übernahme von Stationen bei Veranstaltungen
- Briefkasten am Hortleiterbüro

***Unsere Kinder nutzen folgende Entscheidungsmöglichkeiten:***

- Umfragen zu Befindlichkeiten, Raumgestaltung, GTA- Angeboten
- Materialwünsche, Wünsche für Freizeit- und Ferienangebote und
- Wünsche zur Teilnahme an den GTA werden berücksichtigt
- Hortkinderrat
- Mitgestaltung von Regeln (Hortordnung, Zimmerregeln)

***sowie Beschwerdemöglichkeiten:***

- Erzieher/-innen
- Hortkinderrat
- Gesprächskreise
- Briefkasten am Hortleiterbüro

Beschwerden der Kinder werden von allen Erzieher/-innen in Gesprächen aufgenommen und wenn möglich geklärt. Sollte die Klärung nicht möglich sein, wird das Problem an die Hortleitung weitergeleitet und die Kinder über den aktuellen Stand informiert.



## 5.5 Beteiligung von Eltern, Erziehungspartnerschaft

Erziehungspartner sind alle an der Erziehung beteiligten: Eltern, Grundschule, Vereine. Sie werden in den Prozess einbezogen und unterstützen unsere Arbeit. Unsere Aufgabe ist die Organisation der Zusammenarbeit mit den Erziehungspartnern.

Wir legen großen Wert auf eine aktive, beidseitig wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern und auf einen kontinuierlichen Austausch über unsere Ziele und Methoden.

Formen der Zusammenarbeit und Mitbestimmung sind:

- Elternabende
- Wahl des Hortelternrates & regelmäßige Treffen mit dem Hortelternrats
- Beteiligung bei der Aufstellung des Veranstaltungsplanes
- Informationen an der Elternwandzeitung
- Elternbriefe/-informationen
- Einladung zu Hortveranstaltungen
- Hilfe bei Festen und Feiern erfragen
- Hortelternrat und Eltern gestalten Aushänge
- Elterngespräche
- Elterncafé



## 5.6 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen und ihre Dokumentationen sind ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit und gehören zu den alltäglichen Aufgaben der Erzieher/-innen. Wir beobachten regelmäßig, gezielt und stärkenorientiert.

Dazu stehen uns zur Verfügung: Fotoapparate und Videokamera.

Die Beobachtungen dienen:

- dem Erkennen der individuellen Bedürfnisse der Kinder
- der wertschätzenden Beziehung zum Kind
- dem Verstehen der Kinder in ihrem Verhalten und ihrer Entwicklung
- der zielgerichteten Planung und Gestaltung der Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebote.
- dem Überdenken der Raumgestaltung und dem Materialangebot
- als Grundlage für Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche werden einmal jährlich angeboten. Als Grundlage dafür dienen: „Beobachtungsbogen- Hort“, Portfolio, Fallbesprechungen.

Wir nutzen als Dokumentationsinstrument das Portfolio für jedes Kind.

Darin fließen unsere Beobachtungen und die daraus resultierenden Lerngeschichten ein.

Mit Unterstützung der Erzieherinnen dokumentiert jedes Kind seine Entwicklung, Interessen und Freizeitbeschäftigungen. Das Portfolio steht dem Kind und seinen Eltern stets zur Verfügung.

Alle schriftlich angefertigten Beobachtungen und –bögen sowie Dokumentationen, Protokolle unterliegen dem Datenschutz. Sie werden verschlossen aufbewahrt.

Die Auswertung von Beobachtungen erfolgt in Fallbesprechungen.



## 5.7 Integration

In unserem Hort können sechs Kinder integrativ betreut werden.

In den Integrationshorten an Grundschulen der Stadt Leipzig werden Kinder mit körperlichen, geistigen (BSHG §§ 39 und 40 Abs.1 und 2) oder seelischen (SGB VIII § 35 Abs.1) Behinderungen und Entwicklungsstörungen betreut und gefördert.

Darunter zählen zum Beispiel:

- sprachauffällige Kinder
- Kinder mit Stoffwechselerkrankungen
- Kinder mit Seh- und Hörschwäche
- Kinder mit Motorik- und Wahrnehmungsstörungen
- verhaltensauffällige Kinder
- Kinder mit Anfallsleiden
- Kinder mit autistischen Zügen

Integrationsschwerpunkt ist die Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung der oben genannten Zielgruppe gemeinsam mit nicht behinderten Kindern. Integrationskinder werden ganzheitlich gefördert und erfahren bei uns keine Sonderstellung bzw. Ausgrenzung.

Die Sorgeberechtigten stellen bei Bedarf einen Antrag auf integrative Betreuung bei der Hortleitung und für den Erhalt der Eingliederungshilfe einen Antrag beim zuständigen ASD oder im Sozialamt der Stadt Leipzig.

Die heilpädagogische Förderung wird durch eine Fachkraft, die über eine Ausbildung als Heilpädagogin oder über eine heilpädagogische Zusatzqualifizierung verfügt, durchgeführt. Ihre Aufgaben umfassen: die Erstellung des Förderplanes, die Einzelförderung und Kleingruppenförderung, die Erarbeitung des Entwicklungsberichtes.

Die Integration wird von allen Erzieher/-innen getragen, zum Beispiel durch:

- Fallbesprechung
- Erfahrungsaustausch
- Absprachen
- Beobachtung und Dokumentation
- Reflexion der Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrerinnen



Die heilpädagogische Förderung dient als Hilfe zur Ermöglichung oder Erleichterung der Teilnahme am Hortalltag. Um einer Überforderung entgegenzuwirken, wird die Zeit der Kleingruppenförderung von der entsprechenden Mitarbeiterin stets unter Berücksichtigung des Tagesablaufes mit der Hortleiterin, der Erzieherin und den Eltern festgelegt.

Folgende Partner tragen eine wichtige Rolle für die Zusammenarbeit: Lehrer, Institutionen und Ämter (AfJFB, Gesundheitsamt, Sozialamt, ASD, Therapeuten).

In unserer Einrichtung ist keine Barrierefreiheit gegeben.

### ***Integration von Kindern mit Migrationshintergrund***

Kinder mit Migrationshintergrund werden in speziellen Vorbereitungsklassen im Unterrichtsfach Deutsch als Zweitsprache (DaZ) gefördert. Das Ziel ist, sie in den Regelunterricht zu integrieren.

Es gibt zwei DaZ-Klassen an der Adam-Friedrich-Oeser-Grundschule. Der Hort verfügt über einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag, der auch bei der Integration der DaZ-Kinder zum Tragen kommt. Die Kinder werden altersgerecht einer Bezugsgruppe zugeordnet. Durch die Möglichkeit der Kinder im Anschluss an den Unterricht aktiv am Hort teilzunehmen, wird die sprachliche Förderung fortgeführt. Sie können an Ganztagsangeboten der Schule bzw. Angeboten des Hortes teilnehmen und haben die Möglichkeit sich mit Kindern deutscher Muttersprache auszutauschen. Dabei knüpfen sie Beziehungen und werden entsprechend ihrer Fähigkeiten gefördert.

Für den Hortbesuch ist ein Vertragsabschluss notwendig. Dieser erfolgt im Beisein eines Dolmetschers.

Alle Fachkräfte unterstützen den Integrationsprozess.

Wir streben eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Eltern an. An der Kooperation mit den dafür nötigen Partnern wird stetig gearbeitet. Wichtige Partner sind ZEOK e.V., Sprint (Sprach- und Kulturmittler), Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften der Stadt Leipzig.



## 6 Kooperation mit der Schule

Grundlage einer professionellen pädagogischen Arbeit am und mit dem Kind ist eine gelingende Kooperation mit allen an Bildung und Erziehung des Kindes beteiligten Personen und Institutionen. <sup>1</sup>

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit und fachlichen Austausch von Schule und Hort. Alle 6 Wochen finden feste Absprachen von Schulleitung und Hortleitung statt, weiterhin nach Bedarf tägliche kurze Absprachen.

Unser Kooperationsvertrag wurde von Vertretern beider Einrichtungen gemeinsam erstellt und legt die Gestaltung von Ganztagsangeboten sowie gemeinsame Feste, Feiern und Projekte fest.

Erzieher und Lehrer tauschen sich über die Arbeit am und mit dem Kind aus und führen bei Bedarf gemeinsame Elterngespräche durch. Weiterhin wird der 0. Elternabend für die neuen 1. Klassen sowie der 1. Elternabend im Schuljahr von Schule und Hort gemeinsam durchgeführt.

In der Vorbereitungswoche vor Beginn des neuen Schuljahres findet eine gemeinsame Dienstberatung mit Vertretern von Schule und Hort statt.

## 7 Qualitätsentwicklung

Qualitätsentwicklung bedeutet in einen fortschreitenden kontinuierlichen Prozess die Qualität im Hort zu verbessern. Dabei überprüfen wir ständig unser Handeln und evaluieren die Ziele und Methoden unserer Arbeit für die pädagogische und strukturelle Qualität.

Als Qualitätssicherungsinstrument nutzen wir QUASt („Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen“).

QUASt beinhaltet einen Kriterienkatalog mit elf Handlungsfeldern zur internen Qualitätsfeststellung und dem verbindlich zu evaluierenden Bereich.

---

<sup>1</sup> Vgl. Empfehlungen zur Kooperation von Schule und Hort. Eine Handreichung für Kindertageseinrichtungen und Schulen. Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Soziales 2007, S. 3



Die Hortleiterin und die Qualitätsbeauftragten (drei benannte Erzieher/-innen unseres Hortes) sind für den Prozess der Umsetzung verantwortlich. Hortleiterin und QuB´s stehen im gemeinsamen, respektvollen Austausch und treffen sich zu im Dienstplan festgelegten Zeiten.

Gemeinsam im Team wird die Qualität der pädagogischen Angebote reflektiert. Es werden der Handlungsbedarf und die Ziele für die Weiterentwicklung festgelegt.

Neue Teammitglieder werden in den laufenden Prozess einbezogen.

Kinderbetreuung und -bildung erfordern hohe Qualitätsstandards, die ständig gesichert und weiterentwickelt werden müssen. Um dies zu gewährleisten, ist für uns die praktische Ausbildung von angehenden Erzieher/-innen sehr wichtig. In unserer Einrichtung werden, je nach Bewerbungsanfrage, Praktikant/-innen betreut. Dabei begleiten ausgebildete Praxisanleiterinnen diese individuell nach ihren unterschiedlichen Ausbildungseinrichtungen und koordinieren die Zusammenarbeit zwischen Mentor/-in und Praktikant/-in.

Die Praktikant/-innen werden auf ihre spätere Berufspraxis vorbereitet. Hortleiterin und Praxisanleiterinnen führen gemeinsam Bewerbungsgespräche durch und treffen die Auswahl der Praktikanten. Zur besseren Orientierung in der Einrichtung erhalten die Praktikanten einen Begüßungshefter. Die Reflexions- und Beurteilungsgespräche bzw. Gespräche zum individuellen Ausbildungsplan werden von Hortleiterin, Praxisanleiterinnen und Mentor/-in gemeinsam durchgeführt.

Die kontinuierliche Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen durch die Erzieher/-innen ist ebenfalls wichtig für die Qualitätsentwicklung.



## 8 Vorbereitung von Übergängen

### Schulanfänger

Der Wechsel in die Schule ist ein großer Schritt für Kinder. Manche Schulanfänger waren bereits zuvor in einer Kindereinrichtung. Andere wurden bis zum Schuleintritt zu Hause betreut und müssen sich nun in eine Einrichtung mit vielen Kindern einleben.

Um den Schulanfängern während der ersten Wochen und Monate im Hort die richtige Unterstützung zu geben, ist ein geschützter zeitlicher, räumlicher und personeller Rahmen unerlässlich. Erstklässler müssen sich in einer neuen Gruppe zurechtfinden und dort Gemeinschaftsgefühl und Sozialkompetenz erlernen. Sie verinnerlichen feste Tagesabläufe und nehmen an ersten regelmäßigen Nachmittagsangeboten teil.

Die Kinder der 1.Klassen bleiben zunächst im Gruppenverband und in ihrem festen Hortzimmer. Sie dürfen nach und nach gemeinsam mit ihrem/ ihrer Bezugserzieher/in im offenen Hort „schnuppern“ und wechseln danach schrittweise auf unsere Hortetage. Während dieses Prozesses haben die Erzieher einen Fokus darauf, wie gut dieser Prozess gelingt und besprechen dies regelmäßig in der Dienstberatung sowie in Tür- und Angelgesprächen.

Bevor die Klasse vollständig in den offenen Hort wechselt, erfolgt eine Information an die Eltern.

Zu Beginn des Schuljahres führen Schule und Hort in Zusammenarbeit mit dem Geyserhaus und der Schulsozialarbeiterin gemeinsame Kennenlertage für die Schüler der 1. Klassen und der DaZ Klassen statt.



## **Schulabgänger**

Zu den Entwicklungsaufgaben von Kindern in der 4. Klasse gehört unter anderem, erlernte Selbständigkeit zu festigen.

Die Kinder der 4. Klassen dürfen daher nach Absprache mit den Erziehern bestimmte Hortzimmer alleine nutzen.

Weiterhin steht ihnen ein separates Hausaufgabenzimmer zur Verfügung, in dem sie alleine ihre Aufgaben erledigen können. Ein/e Erzieher/in ist im Zimmer nebenan und somit immer in Reichweite.

In der Freizeitgestaltung der Kinder wird ein besonderes Augenmerk auf die Orientierung im Umfeld der Schule gelegt. Wir üben bei Ausflügen die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein, suchen Ziele im Stadtteil auf und arbeiten eng mit dem nahegelegenen Jugendzentrum Geysershaus zusammen.

Vor Schuljahresende finden im Geysershaus Abschiedstage für unsere 4. Klassen statt. Auch diese führen Schule und Hort gemeinsam durch.

## **9 Beschwerdemanagement**

Der Träger unserer Einrichtung hat im „Qualitätssicherungskonzept nach § 79 a SGB VIII“ festgelegt, wie mit Beschwerden umzugehen ist.

Wir nehmen Beschwerden mündlich oder schriftlich an.

Unsere Eltern haben die Möglichkeit ihre Beschwerden zu äußern:

- im persönlichen direkten Gespräch mit der Hortleitung bzw. den Erzieher/-innen
- telefonisch
- per E-Mail
- im Brief
- über den Hortelternrat persönlich oder dessen E-Mail
- Mitteilungskasten am Hortleiterbüro

Eingehende Beschwerden werden von den Erzieher/-innen an die Hortleitung weitergegeben.

Beschwerden, welche nicht in der Einrichtung geklärt werden können, werden an den Träger weitergeleitet.



## **10 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII**

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Verfahrensweise gemäß Leipziger Leitfaden für Kinderschutz im Hort umgesetzt.

Alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtungen sind bei vermuteter Kindeswohlgefährdung verpflichtet, bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken. Erweist sich dies als unzureichend bzw. ist der wirksame Schutz des Kindes nicht mehr gewährleistet, muss der Hort die zuständige Stelle der Stadt Leipzig (Allgemeiner Sozialer Dienst), mit Einbeziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft sowie unter Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen, informieren.

## **11 Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Instrument, unsere Einrichtung im Stadtviertel präsent zu machen und zu vernetzen. Dies geschieht über mehrere Wege:

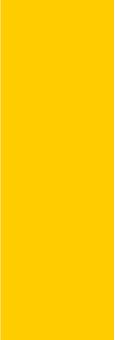
- Aushänge im Schulhaus
- Homepage
- Vernetzung mit verschiedenen Partnern im Kultur- und Freizeitbereich
- Veranstaltungen in unserer Einrichtung

## **Kooperationspartner**

Wir entwickeln und pflegen Kooperationen zu vielen verschiedenen Partnern. Einige davon seien hier genannt:

- Hort im Schulbezirk (Linnéhort, Hort an der 33. Grundschule)
- Artistik Schulprojekt e.V.
- Geyserhaus e.V.
- Pflegeheim „Senioren Wohnpark Eutritzscher Markt“
- Kita Kleiststr. 58

Die Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften unseres Hortes gemeinsam erstellt.



Impressum:

Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung

